

Musikforeningens Archiv.

665

Claveer-Udtog.

Marschner

Der Holzdieb

Oper

B. M. C.

Marschner

Der Holzdieb

Oper

Clav. Udtog

U2-PO



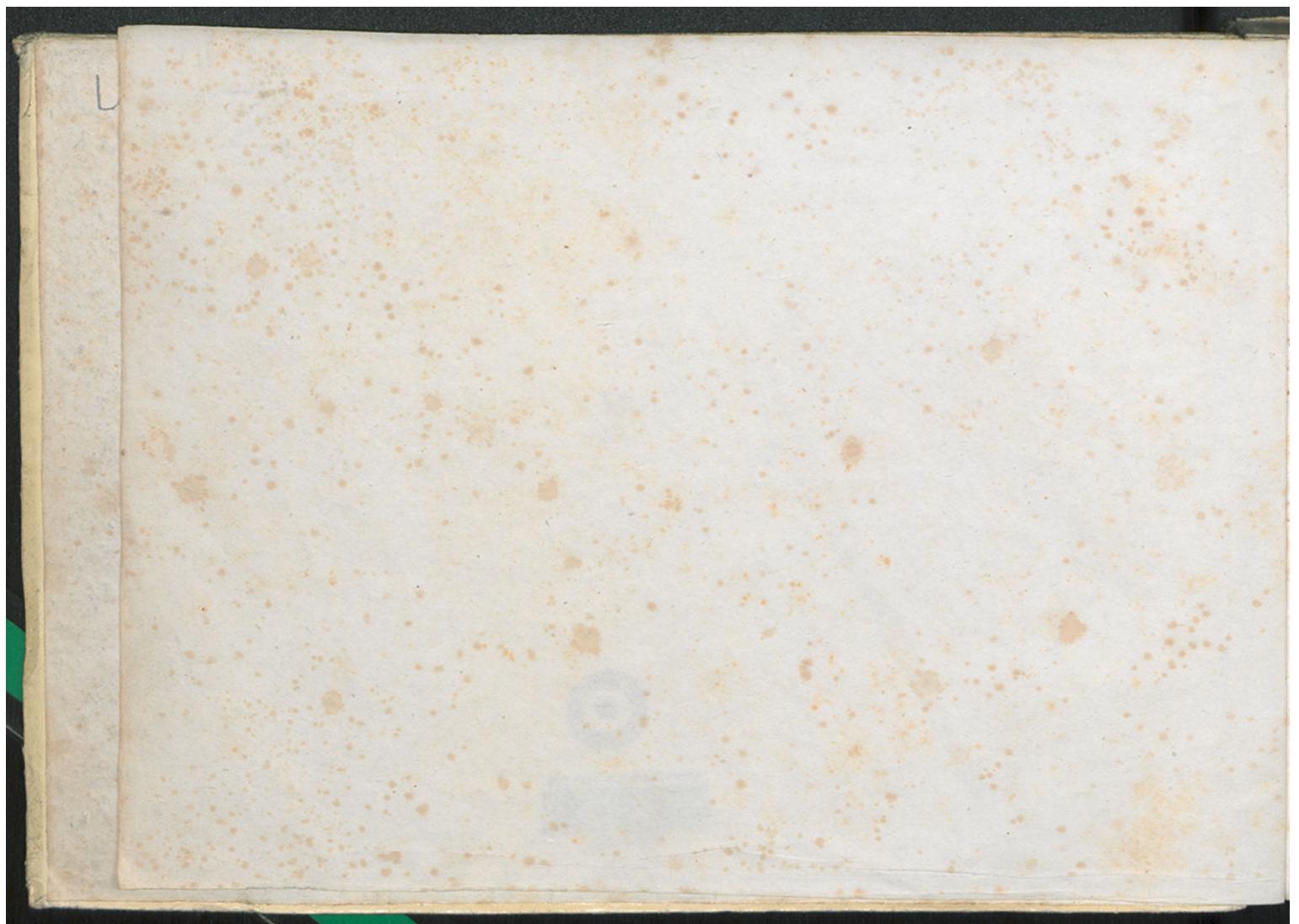
DET KONGELIGE BIBLIOTEK

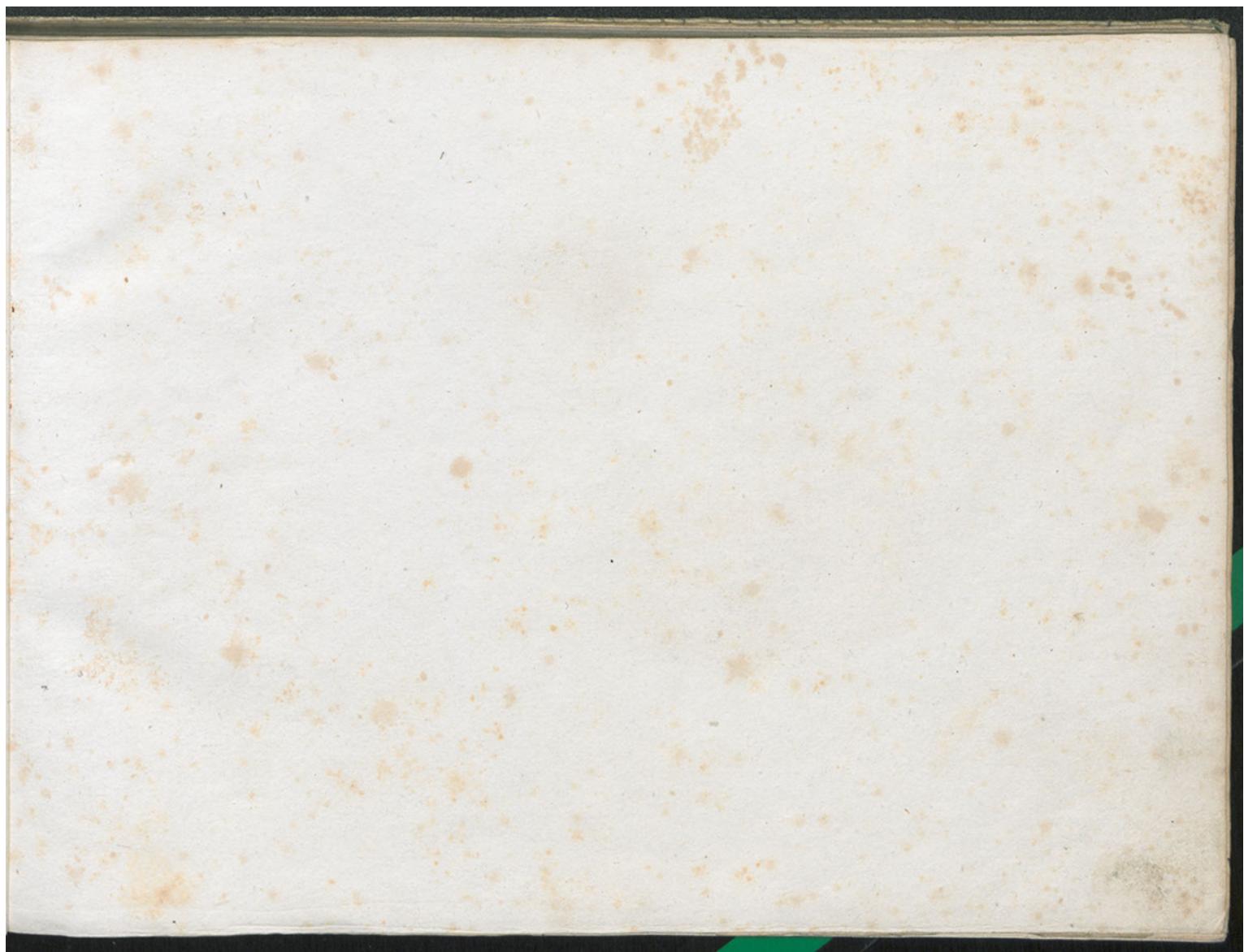


130020605708

CH









WOLFGANG AMEDE MOZART.

Geboren zu Salzburg den 27^{ten} Januar 1756.

Gestorben zu Wien den 5^{ten} December 1791.

POLYHYMNIA.

Ein Taschenbuch für Privatfreunde

und Freunde des Gesangs

auf das Jahr

Im Vereine mit

Friedrich Kind

herausgegeben von

Heinrich Marschner

ER. JAHRGANG.

Leipzig bey C. H. Hartmann



WOLFGANG AMADEUS MOZART.

Geboren zu Salzburg den 27. Januar 1756.
Gestorben in Wien den 5. Dezember 1791.

POLYHYMNIA.
Ein Taschenbuch für Privatbücher
und Freunde des Gesanges
auf das Jahr
1829
Im Vereine mit
Friedrich Rind
herausgegeben von
Heinrich Marschner
I^{ter} JAHRGANG.
Leipzig bey C. F. Hartmann



B o r w o r t.

Bei der jetzt so überhandnehmenden Vorliebe zum Gesang; und namentlich zu Opergesängen, fasste der Herausgeber vorliegenden Taschenbuchs die Idee, den zahlreichen Freunden theatralischer Privatvereine wenigstens alljährlich eine ihren Kräften und Mittlen angemessne Operette zur Darstellung oder geselligen Unterhaltung als Neujahrgeschenk darzubringen. Herr Hofrath Fried-
rich Kind intressirte sich für diese Idee, und versprach den Text dazu zu liefern, was er auch mit seiner allbekannten Genialität
ausgeführt hat. — Es lag ferner im Plan des Herausgebers, als Anhang noch leicht auszuführende Piecen für das Pianoforte,

und komische (wenigstens heitere) Gesänge zu geben; alles Ernstes dabei aber zu vermeiden, da unsre heutige Musik überhaupt nur zu sehr sich zum Dästern zu neigen scheint, und für das Komische weniger als billig ist, gehan wird. Ist dieser Anhang aber diesmal noch nicht so reichhaltig ausgefallen, als es der Wunsch des Herausgebers war; so erlaube man zu bemerken, daß, um das Buch nicht zu stark zu machen (da die Oper größer wurde, als anfänglich berechnet war) und den Verkauf desselben durch höhere Preis nicht zu erschweren, nicht alle Mittheilungen aufgenommen werden konnten, um so mehr, da nicht alle der oben angegebenen Tendenz des Taschenbuchs entsprachen. Erhält das Unternehmen Beyfall, so wird beim nächsten Jahrgang auch für diesen Theil mehr Sorge getragen werden können.

Was die Ausführung der Oper anbelangt, so glaubt der Componist alles gehan zu haben, was sie leicht ausführbar macht. Was den Chor betrifft, so finden sich wohl an jedem Ort einige junge Leute (Chorschüler &c.), die das wenige auszuführen, leicht im Stande sind. Da bei Privattheatern es fast immer schwer hält, ein Orchester zu placiren oder gar eins zu bekommen: so berechne-

te er die Begleitung gleich so, daß gewiß jeder nur einigermaßen fertige Clavierspieler sie (auf einem starktönenden Pianoforte) auszuführen, und das Ganze zusammen zu halten im Stande seyn wird. Sollte man aber (besonders an großen Theatern) die Oper mit ganzer Orchester-Begleitung wünschen, so bittet der Unterzeichnete, sich der Partitur wegen nur *einzig* und *allein* an ihn in Portofreien Briefen zu wenden. — Eben so werden auch diejenigen Herrn Componisten, welche gesonnen seyn sollten dies Taschenbuch mit ihren Arbeiten zu bereichern, höflichst ersucht, nur neue und heitere Texte zu bearbeiten, und mit Bemerkung ihrer Bedingungen Portofrei an Unterzeichneten einzusenden.

Dresden, im July 1824.

Heinrich Marschner.

Inhalts.

Ouverture	Pag. IX	Arie Nro. 7. Das Herz ist gewachsen ic.	Pag. 65
Arie Nro. 1. Im Maie ic.	1	Lied Nro. 8. Trägt nach Staaren ic.	70
Arie Nro. 2. Nur Thaler ic.	11	Arie Nro. 9. Von den Farben allen ic.	78
Arie Nro. 3. Bei Sonnaugehn ic.	23	Lied Nro. 10. Das ist das ächte Lied ic.	83
Quartett Nro. 4. Meister Lorenz ic.	31	Quartett Nro. 11. Helft mir! Helft ic.	89
Arietta Nro. 5. Bei Widerspruch ic.	54	Quintett mit Chor, Nro. 12. Er ist's! Er ist's ic.	102
Duett Nro. 6. Sagt' ich's nicht ic.	59	Finale Nro. 13. Es gilt! Zum Feste ic.	126

W2 (u6)

Der Holzdieb
Komische Oper in 7 Aufzug
von
Friedrich Kind
In Musik gesetzt
von
Heinrich Marschner



Personen.

Lorenz, Dorfsmmidt	Bass.
Barbara, seine Frau	2 ^{ter} Discant.
Suschen, Lorenzens Verwandte und Mündel	1 ^{ter} Discant.
Felix, Füger, Barbaras Pathe	1 ^{ter} Tenor.
Barthel, ein reicher Bauer	2 ^{ter} Tenor.
Füger- und Bauer-Pürsche	Tenor und Bass.

Ländliche Gegend mit Gebüsch. Auf einer Seite der Vorplatz der Schmiede, auf der andern eine Linde, worunter Tisch und Bank.



Ouverture

Andante
con moto

11.

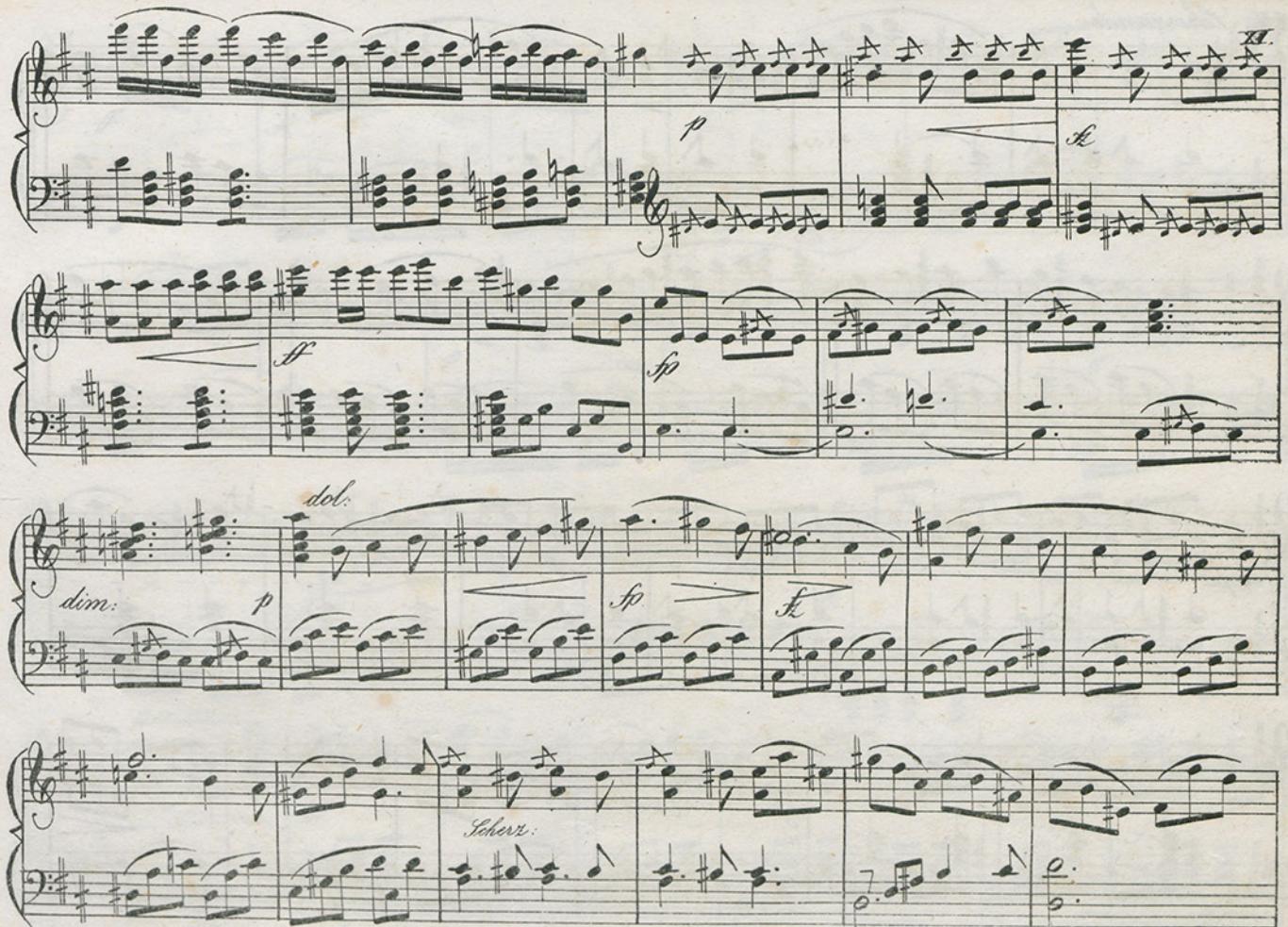
8 *largo*

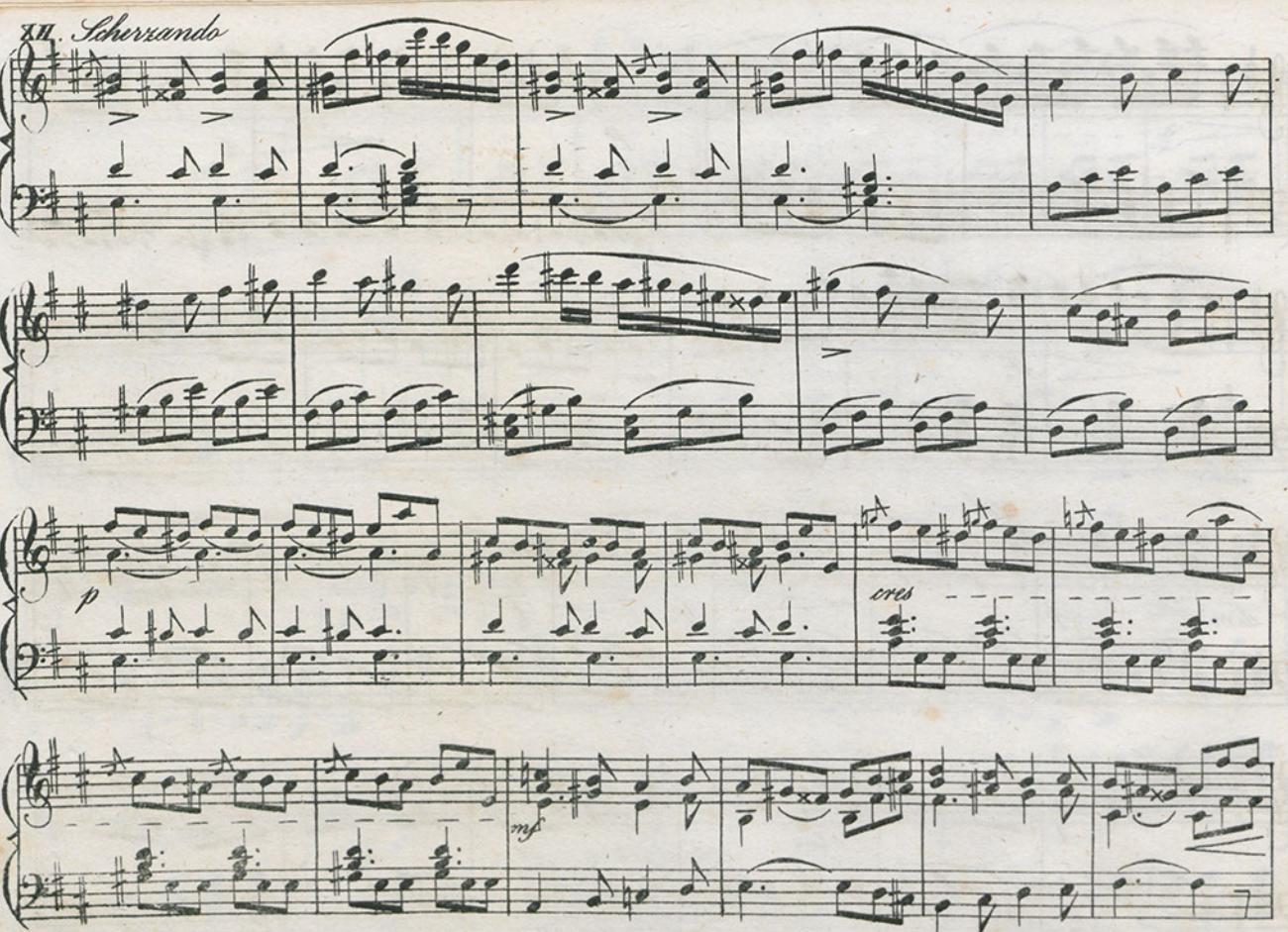
p dim. *ritard*

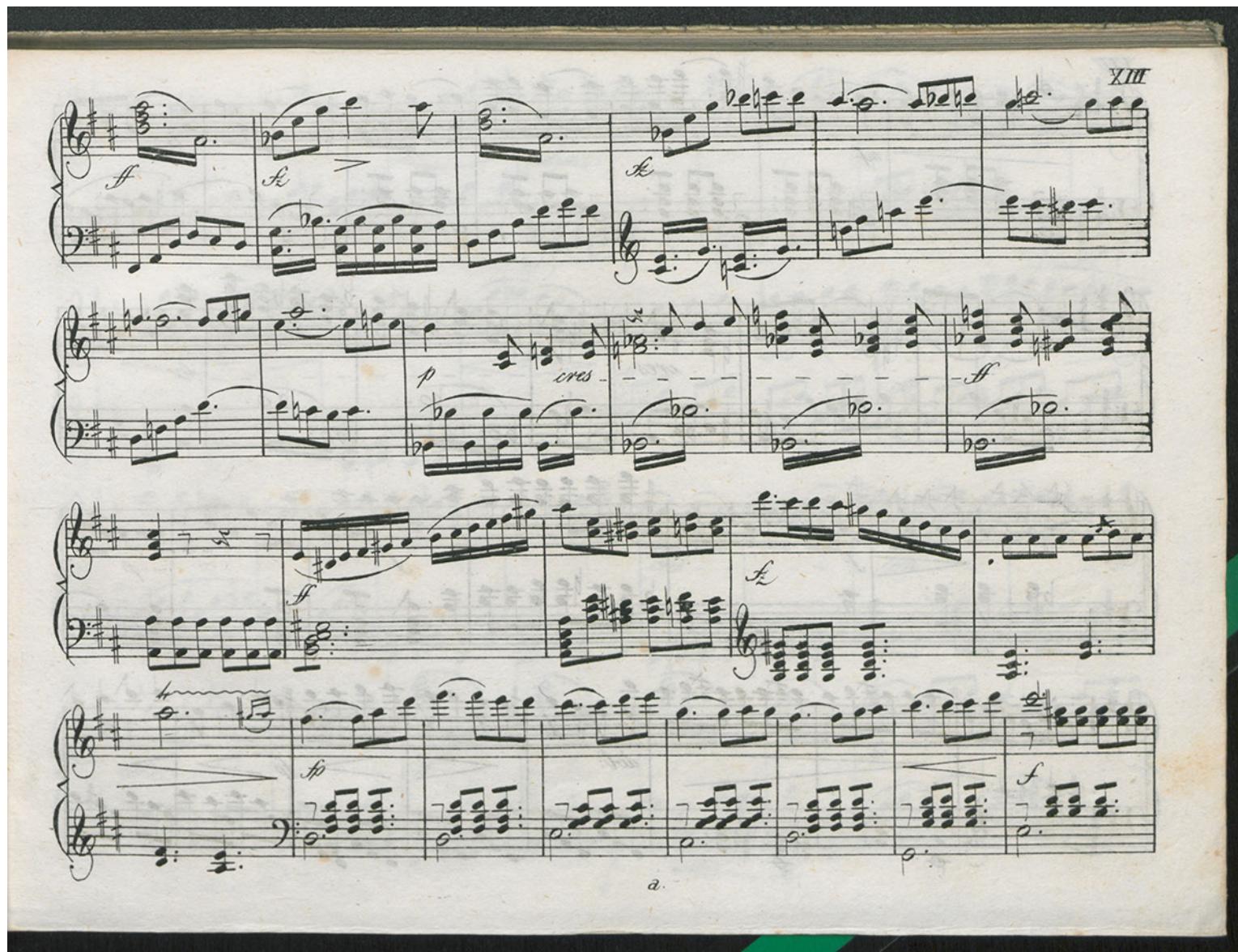
V. S.

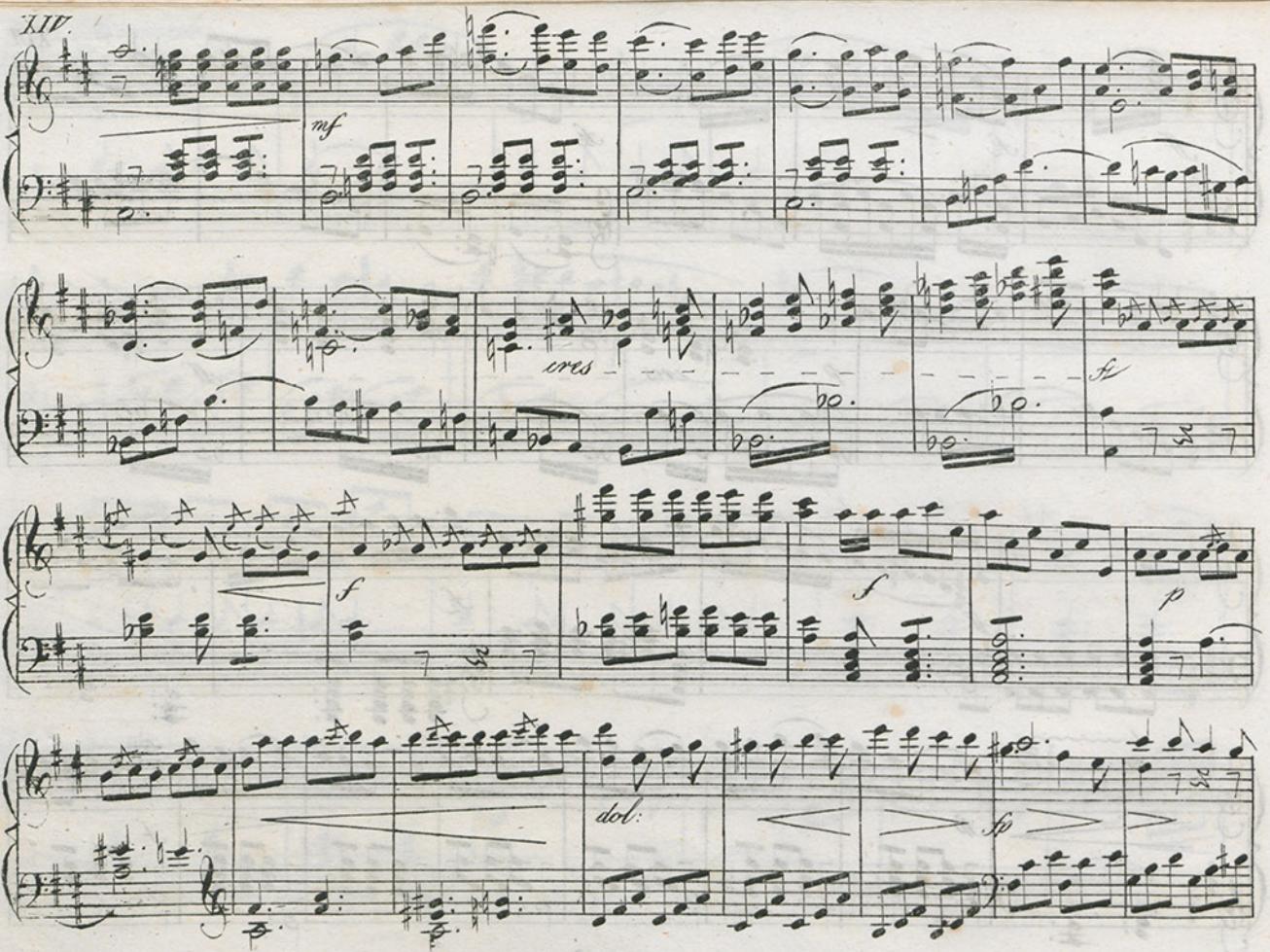
X *Allegro molto vivace*

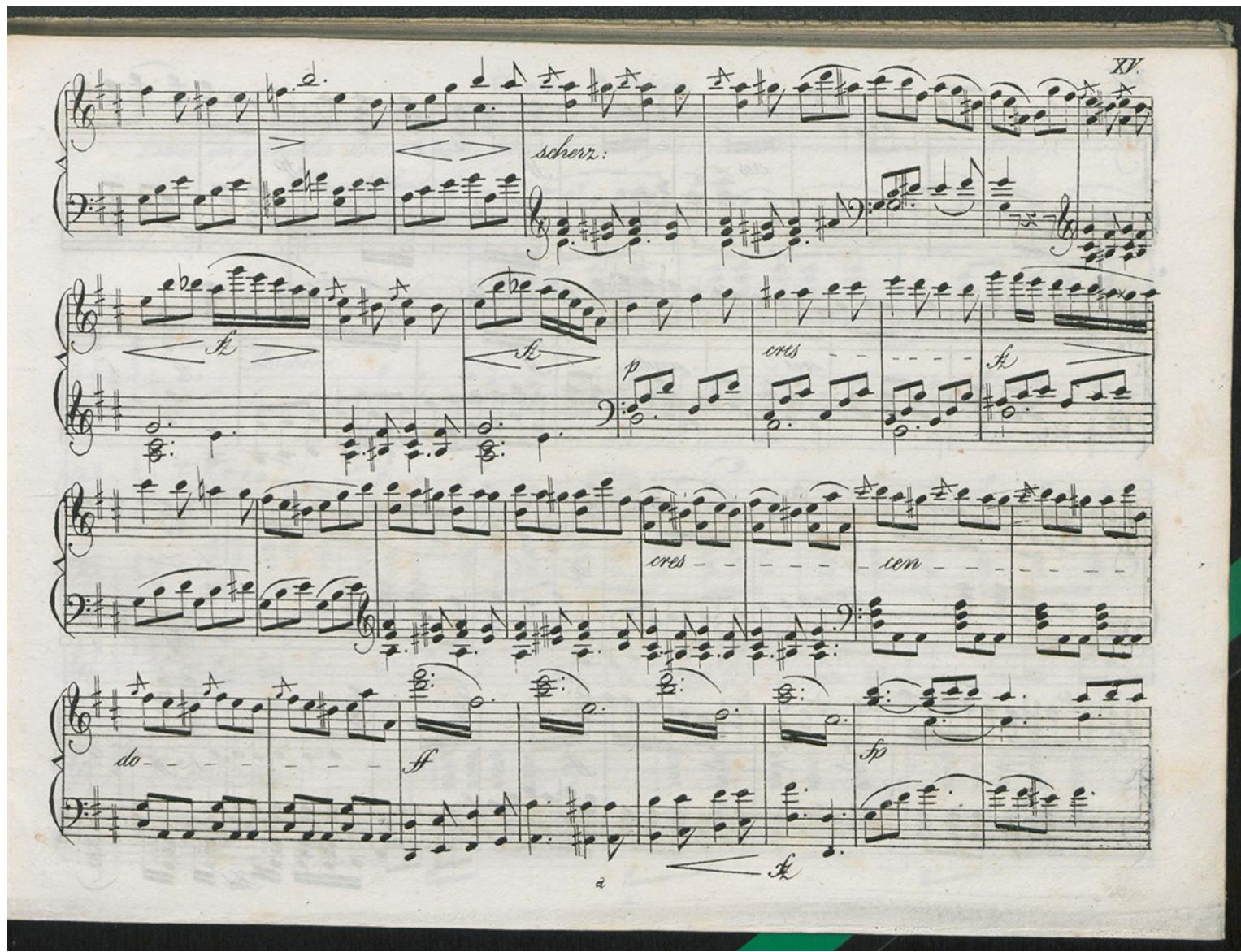
The score is composed of four staves of handwritten musical notation. The first two staves are in common time (indicated by '8') and the last two are in 6/8 time (indicated by '8:'). The music includes various dynamics such as 'p' (piano), 'f' (forte), and 'ff' (double forte). Articulation marks like 's' (staccato) and 'L' (legato) are also present. The score is written on aged paper with some foxing and a red circular stamp near the bottom center.

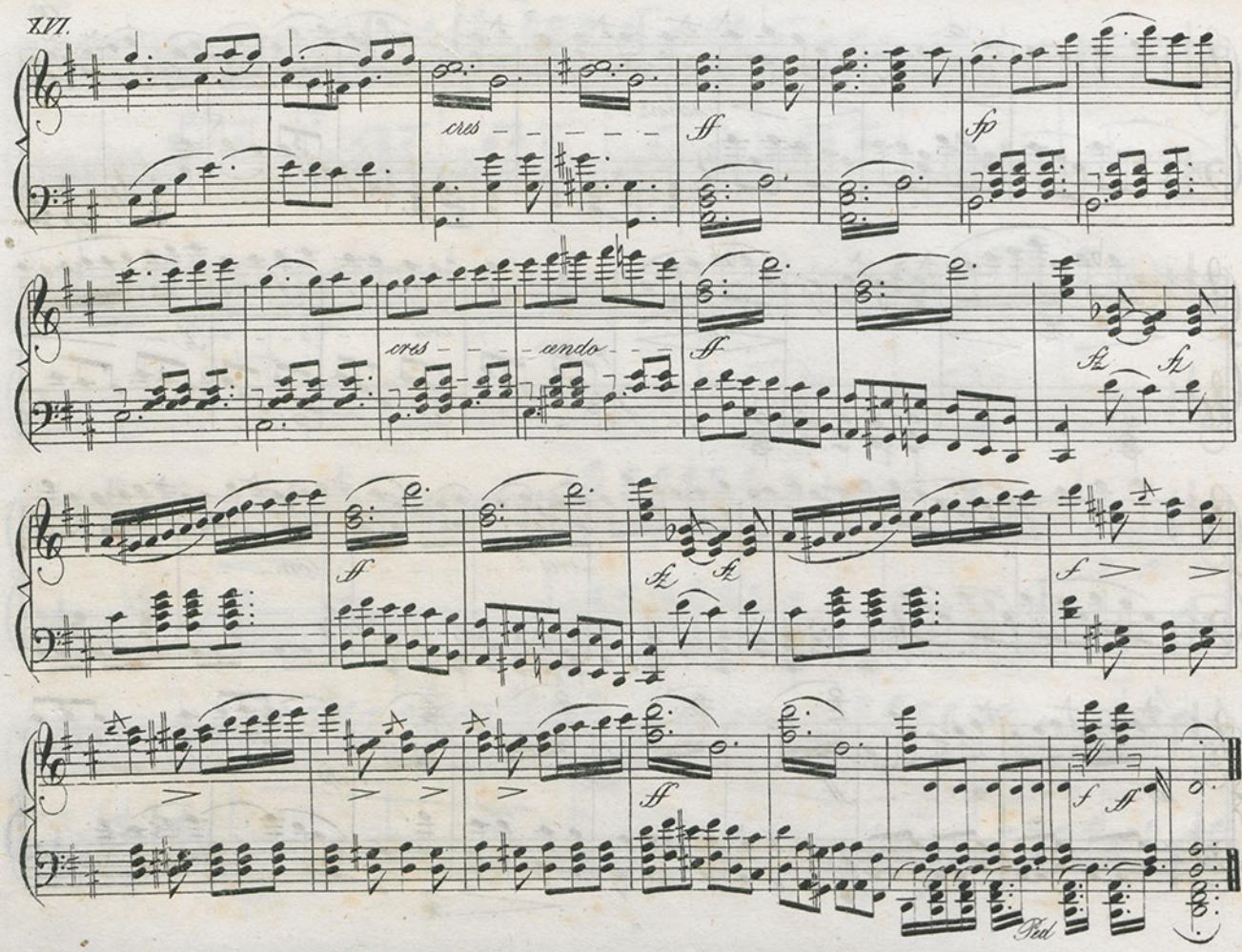












Erster Auftritt.

Suschen, mit weiblicher Arbeit beschäftigt, sitzt unter der Linde.

Felix, ihr gegenüber hinter einem Strauch verborgen: Lorenz hämmert an einem Pfade,

No. 1. Arie

Piano - Forte

Heiter und lebendig

dol.

Suschen

Ped.

*Ped.

Im May, im May wie lu-stig und schön! die Thä-ler voll Val-chen voll

sp scherrando

Ped. *

Blü-then die Hohn! Im May -- e, im May -- e wie lu-stig und schön -- wie

a.

2.

A handwritten musical score for two voices and piano. The score consists of five staves. The top two staves are for the soprano and alto voices, with lyrics in German. The bottom two staves are for the piano, with basso continuo (b.c.) and pedal (Ped.) parts indicated. The fifth staff is for the basso continuo. The music is in common time, with a key signature of three sharps. The vocal parts sing eighth-note patterns, while the piano parts provide harmonic support with sixteenth-note chords. The lyrics describe a scene with Thá - ler, Veil - chen, Blü - then, and Hohn. The score is written on aged paper with some foxing and staining.

schön - - ! die Thá - - ler voll Veil - - chen voll Blü - - then die Hohn - - die

Ped. *

Ped. *

Ped. *

Thá - - ler voll Veil - - chen voll Blü - - then die Hohn - - !

ors -

ssoo:

S

ssoo:

Hier zwit - schet hier zwit - schet die Schwal - be loco

Ped.

3.

dort zi - - kert dort zi - kert der Schall me - lo - - disch schlach - nen - der

Nach - - ti - gall; hier zwit - schert die Schwal - be; dort zi - - kert der Schall me - -

schert:

f. Tändelnd /

Innig und anhaltend / -

a tempo

lo - - disch schlach - nen - der Nach - ti - gall, und Lie - - be, ju! Lie - be, und Lie - - be, ja!

Ped.

Ped.

Ped.

4.

Lie - be, Lie - be ruß's ü - ber - ruß ü - ber - all. *Im*

May - - e, im May - - e, im May-e im Maye wie lu - stig und schön! die

Thá - - ler voll Veil - - chen die Thá - ler voll Veil - chen voll Blü - then die Höhn! Hier

sp Ped. *sp* Ped. *sp* Ped.

delicatamente Ped.

A handwritten musical score for voice and piano. The score consists of four systems of music, each with two staves. The top staff is for the voice and the bottom staff is for the piano. The vocal part includes lyrics in German. The piano part includes dynamic markings like *schirrando*, *loco*, *Pd.*, *ff*, and *ffff*. The score is in common time and major key signatures.

zwi - schert die Schwul - be; dort zi - - ckerl der Schall me - lo - - disch schlach - zen - der
schirrando

Nach - ti - - gall, und Lie - - be, ja! Lie - - be rufts á - - - - ber - - all!

Im May, im May - o wie

d.

6.

A handwritten musical score for three voices (Soprano, Alto, Tenor) and piano. The music is in common time, with a key signature of two sharps. The vocal parts are written on three staves above the piano part. The lyrics describe a May day scene with flowers, birds, and swallows. The piano part includes dynamic markings like 'loo' and 'Pd'.

lu - stig und schön, die Thä - ler voll Veil - chen, voll Blü - then die Höhn! Im May - o im
May - o wie lu - stig und schön - - wie, schön - ! die Thä - ler voll Veil - chen voll
Blü - then die Höhn - ! Hier zwit - - scheet die Schwal - be; dort zi - - - ckert der

Schall me - - to - - - durch schluch - - - zen - - der

Felix ihr nachahmend.

Nach - - - ti - - - gall, und Lie - - - be und

Luschen Felix Luschen
Lie - - be Ja! Lie - - be! Ja Lie - - be! Und

8.

9.

a.

10.

Felix. Luschen. Felix Luschen

Lie - - be! Ja Lie - - be! Ja Lie - - be! Ja! Lie - - be! Rauß
Rauß loco

Felix ritard.

ü - - - ber - - all! Rauß ü - - - ber - -

ritard.

immer schwächer.

all! all! all!

ritard. dim. pp

Suschen, die Felix erst jetzt gewahr wird, giebt ihm einen warnenden Wink. Ähnliches Wechselspiel durch den ganzen Auftritt.

Lorenz (aufhorchend.)

War mir's doch, als wenn Iemand —

Suschen.

Nicht doch, Meister Lorenz! Er weiß ja, daß ein Echo hier ist.

Lorenz.

Es muß seit kurzem stärker worden seyn —

Suschen.

Greylich! weil's im Winter ausgeruht hat.

Lorenz.

Schelmauge! — Das ist wahr, Mädel! wenn du singst, geht die Arbeit noch einmahl so leicht von der Hand,

Suschen.

Er ist gar zu fleißig, Meister Lorenz!

Lorenz.

Du hast recht! (setzt das Rad weg) da, steh' und werde schwartz; du wirst nach Pfingsten Zeit genug fertig. (räumt sein Arbeitsgeräth zusammen.)

Suschen.

Wer in Kriegsdiensten gestanden hat und sein Brot so sauer verdient, als Er, sollte zum Pfingstfeierabend ein wenig ausgehen —

Lorenz (sehr freundlich.)

Das will ich auch; ein halb Stündchen in die Schenke.

Suschen.

Sollte manchmal einen Schoppen Wein trinken —

Lorenz.

Auch das will ich, und auf deine Gesundheit! Der Herr Schulmeister wird uns heute von den Türken und der tapfern Frau Bobelina vorlesen.

Suschen.

Das muß ausnehmend schön seyn, Herr Wormund!

Lorenz.

Meister Lorenz? Herr Wormund? Sag' mir nur, Suschen! warum sprichst du nicht mehr, wie sonst: Herr Vetter? (kneipt sie in die Backen) lieber Herr Vetter?

Suschen.

Pfui doch! Er macht mich ja schwarz und — (wischte sich mit der Schürze) — wenn Frau Barbara so ein Schminkeflästerchen säh — Ich meinerseits wollt' ihn gern nach wie vor, Herr Vetter heißen, aber —

Lorenz.

Was giebt's da zu abern? War deine Mutter mit der meinigen nicht leiblich Stiefgeschwisterkind, und habe ich dich, seit sie starb, blos wie ein Mündel, nicht wie das Töchterchen vom Hause gehalten?

Suschen.

Er wohl — aber die Frau Mühme —

Lorenz.

Nun? die?

Suschen.

Ist abgünstig, daß Er so freundlich mit mir thut. Blos deshalb segt sie Ihm auch so zu, daß er mich dem albernen Barthel geben soll.

Lorenz.

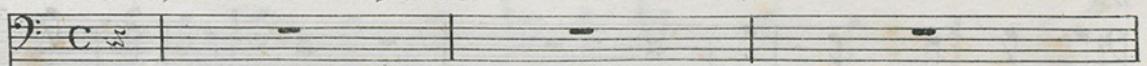
Albern? — Du sprichst wie ein albernes — Suschen! Barthel ist reich, hat außer der Schmiede, für die ich ihm schweren Pacht zahlen muß, die schönste Wirthschaft im Dörfe, kauft wohl, wenn der Himmel Theurung bescheert, mit nächstem ein Ritterguth, und — weißt du nicht?

Gemächlich, mit komischer Laune

Lorenz

Nº 2. Arie

Pianoforte



Nur Tha - ler, nur Tha - - ler, nur Tha - ler Tha - ler



in die Hand, nur Tha - ler, nur Tha - ler, nur Tha - ler in die Hand und



a.

12.

A handwritten musical score for three voices (Soprano, Alto, Bass) and piano. The score consists of three staves. The top staff is for Soprano, the middle for Alto, and the bottom for Bass. The piano part is on the right, indicated by a treble clef and bass clef. The vocal parts have lyrics written below them. The music is in common time, with various key changes indicated by sharps and flats. The score is written on aged paper with some ink bleed-through from the reverse side.

wür der Kopf voll Stroh und wär der Kopf -
der Kopf voll Stroh, nur Thaler in die Hand, und wär der Kopf voll
Stroh gleich hat man vor der Welt Ver - stand, und wär der Kopf, der Kopf voll

13.

Stroh, gleich hat man vor der Welt Ver - - stand so viel, so viel als Sa - - lo - -

mo!

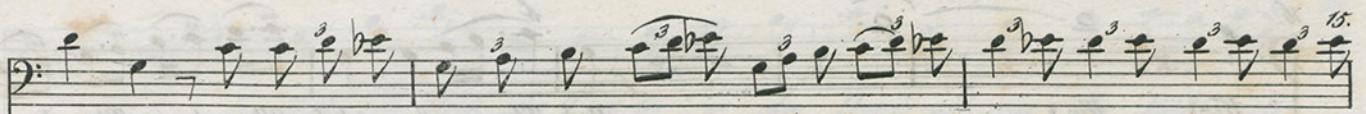
Der Kla - ge mag schwit - zen - mag schwit - zen und sin - men, weiß er nicht Hab und Gut und

14.

Rund-dien zu ge-win-nen, wer? wer? wer? Wer nicht vor ihm den

Hul? Der Klu-ge mag schwib-zen mag schwitzen und sin-nen, weis er nicht Hab' und loco

Guth und Rund-dien zu ge-win-nen wer nicht vor ihm den Hul? Der Klu-ge mag



schwül-zen der Kla-ge mag sin-nen, weiß er nicht Hab' und Guld, nicht Hab' und Guld und Rundchen zu ge-



win-nen, der Kla-ge mag schwülzen und sin-nen - weiß er nicht Rundchen zu ge - win-nen



Wer zieht vor ihm den Hut? wer zieht vor ihm den Hut? Wer?



a.

16.

Wer? Wer? -

Doch Tha - - ler, doch Tha - ler Tha - ler

in die Hand - doch Tha - ler - doch Tha - ler doch Tha - ler in die Hand und

wär der Kopf voll Stroh und wär der Kopf

A handwritten musical score for three voices (Soprano, Alto, Bass) and piano. The music is in common time, with a key signature of one sharp. The vocal parts are written on three staves, and the piano part is on a separate staff below them. The lyrics are in German, and the score includes various musical markings such as dynamic signs, slurs, and a tempo marking of 'Pd'.

der Kopf voll Stroh, nur Thaler in die Hand und wär der Kopf voll
Stroh gleich hat man vor der Welt Ver - stand und wär der
Kopf der Kopf voll Stroh gleich hat man vor der Welt Ver - stand so viel so

18.



Suschen.

Aber soll ich deshalb einen Menschen heirathen, den ich nicht lieben kann?

Lorenz.

Lieben! Lieben! Das hast du wohl noch im Städtchen gelernt? Bey uns, auf dem Dorfe fragt man blos, ob Kauf und Erbe in Richtigkeit sind. Zudem — du siehst das nicht ein! Wenn Barthel mir den Pacht auf sagt, bin ich ein geschlagener Mann.

Suschen.

Er versteht ja doch seine Kunst, wie Einer!

Lorenz.

Das wohl! Man ist in Campagne gewesen; man hat sich manch rauhes Lüftchen unter die Nase wehen lassen. Meine Hufeisen halten, wie Leider, und von meinen Tränken lernt der steifste Ackergaul wieder galoppiren, wie ein Gosackenpferd! Eben darum hab ich gar schöne Kundschaft bekommen; da segte sich nun Mancher gern in's warme Nest.

Suschen.

Kauf Er doch die Schmiede; Er ist ja nicht so arm.

Lorenz.

Das auch nicht, aber — damit ist's nicht gethan! Ich habe mit Barthel längst darum gehandelt, und der Kauf ist fix und fertig; aber — für so einfältig du deinen Schatz hältst, er unterschreibt den Kauf nicht eher, bis ich dich förmlich mit ihm verlobt.

Suschen.

Barthel verschiebt nur die Volzen, Frau Barbara schnitt sie — weil sie mich aus dem Hause haben will, weil sie glaubt, (verschämt thuen!) Er gucke mir manchmal zu tief in die Augen, lieber Herr Better!

Lorenz.

Da soll sie ja gleich —! aber, recht hast du. Sonst wars noch immer auszuhalten mit ihr; doch seitdem du hier bist, liegt keine Stecknadel mehr gerade. — Sie möchte doch vor der eigenen Thüre fegen! Aber so sind die Weiber; den fremden Splitter sehn sie, und haben den Staar für den eisernen Balken.

Suschen (mit Überzeugung.)

Sag' Er das nicht, Meister Lorenz! Eine rechtschaffene Frau gegen ihn ist sie gewiß.

Lorenz.

Was verstehst du davon, Kind? — Kurz zu reden — Ihr ist mein hübsches Bäschchen ein Dorn im Auge, und mir — ihr charmanter Herr Pathe!

Suschen.

(vor sich.) Wo will das hinaus? (laut.) Felix? Was thut denn der ihm zu Leide?

Lorenz.

Se nun! Traue der Geier den Weibern! Der Herr Jäger ist ein schlauer, gewandter Springinsfeld —

Suschen.

An Schläugkeit nimmt Er's doch gewiß mit jedem auf, lieber Herr Better!

Lorenz.

Meinst du, kleiner Schelm? — Nun, das mußt du doch zugeben, schmuck und manierlich ist Felix —

Suschen.

Ich kann's nicht sagen, nicht im mindesten! Mir mag er drei Schritte vom Leibe bleiben! — doch, wenn auch —

Lorenz.

Nicht: wenn auch! Ich habe gar wohl bemerkt, daß der Herr Grünrock hier fleißig herum spionirt, zumal wenn er glaubt, die Käse sey nicht zu Hause. Da nur Du dich mit ihm nicht abgiebst, da du ihn nicht leiden kannst, wem geht er zu Gefallen, als der Frau Pathe?

Suschen.

Das woll'n wir nicht hoffen —

Lorenz.

Gieb nur selbst Achtung! Ich setze meinen Kopf zum Pfande, er steht schon wieder auf der Lauer. Das Echo vorhin sprach mir doch allzuvernehmlich —

Suschen.

Bewahre! Ich hörte ja ganz deutlich, wie es nachboberte —

Lorenz.

Meinetwegen! Aber — weißt du was? Sollte Felix kommen, so bestimmt dich ein wenig artig gegen ihn, und erkundige dich auf seine Art, was ihm so an der Schmiede gesalle? Wird er roth und bleibt die Antwort schuldig, so hat's seine Richtigkeit!

Suschen.

Wenn Er's durchaus so verlangt, lieber Herr Better, muß ich freilich gehorchen. Aber sauer kommt mir so was an —

Lorenz.

Nun, thu' es immer mir zu Liebe! und — reinen Mund! Hörest du?

Suschen.

Ei, ich werde doch —!

(Lorenz mit dem Arbeitsgeräth in die Schmiede ab.)

Sweyter Auftritt.

Suschen. Felix.

Suschen.

Solch eine Commission laß' ich gelten —

Felix (kommt hervorgesprungen und will sie umarmen.)

Liebstes — gottloses Suschen!

Suschen.

Sachte! sachte! Hast du nicht gehört, daß du mir drei Schritte vom Leibe bleiben sollst, daß ich dich nicht ausstehen kann?

Felix.

Und daß ich in deinen Augen kein schlauer, manierlicher Mensch bin — Alles, Alles hab' ich mit angehört, und bin endlich allenthalben auf richtiger Fährte. — Freue dich, freue dich! Du bist mein, Herzens-Suschen! Du mußt mein werden! (will sie von neuen umarmen.)

Suschen.

Heißt das auch schlau und manierlich? Wenn nun Meister Lorenz durch's Fenster schielte —

Felix.

Er wird doch nicht gleich, und — wenn auch! — »Ventimm dich ein

wenig ärztig gegen ihn!“ sagte der Herr Vormund. »Ich muß freilich gehorchen, lieber Herr Vetter! sagte das Bäschchen. Also — Gehorsam, mein Kind! oder ich verklage Dich!

Suschen.

Unter Arthighun und Klüsen ist noch ein Unterschied! Also — sey sein vernünftig und sage mir lieber, worauf deine Hoffnung sich gründet?

Felix.

Auf die ganze Lage der Dinge und Dein reichliches Erbtheil von Meister Eva! Wahrlich, deine Verschlagenheit könnte mir für die Zukunft bangen machen —

Suschen. (schnell.)

Wie versteht das der junge Herr?

Felix.

Die Forsthäuser haben gewöhnlich auf den Giebeln ein verwünschtes Wahrzeichen —

Suschen.

Nein das ist zu arg! Nun machst du mich in allem Ernstes böse — (als wollte sie fortgehn.)

Felix.

Sey gut, niedliches Eychen! Zeigt zur Sache! — Frau Barbata will dich aus Eifersucht verheirathet wissen; mit wem? gilt ihr gleich. Der Försterdienst ist mir gewiß, und bei der Pathe habe ich einen Stein im Brete —

Suschen (neckend.)

So meint Meister Lorenz auch!



Felix (anfänglich eben so.)

Der liebe Herr Better behielt dich wohl im Hause, aber — er muß dich Bartheln geben, damit dieser in den Kauf willige —

Suschen.

Man kann Schmiede und Amboss verkaufen, aber kein Mädchen! Das wär' Türkisch!

Felix.

Deshalb muß der Schmiedekauf zu Stande kommen ohne Mädchenkauf; Barthel muß unterschreiben ohne Verlobung!

Suschen,

Aber wer kann ihn dazu zwingen?

Felix.

Das allernäßdigste, neuerlich sehr geschärfteste Forst-Mandat, wovon mir eben der Amtmann einen Abdruck zugestellt hat. Ich hab's in der Tasche!

Suschen.

Steht in dem was von Schmieden und Mädchen?

Felix.

Ich und du wollen's schon hineinbringen! Barthel ist eben so knauerig als einfältig. Er ist heute früh mit Korn in die Stadt gefahren, und sieht sich auf dem Rückwege gewiß nach dir um. Wenn du ihn nun durch ein gut Wörtchen dazu brächtest, daß er hier im Busche etwas beginng, das zu einem Forstverbrechen gestempelt werden könnte —

Suschen.

Schelm du! — Als zum Beispiel — ?

Felix.

Wenn er dir zu Ehren eine Glinte abschöß —

Suschen.

Dazu fehlt ihm eine Kleinigkeit. Ich glaube, er würde ohnmächtig!

Felix.

Wenn er dir zu liebe Schlehdorn abbräch, Himmelschlüsselchen oder Maiblumen pflückte, Sprenkel stellte, ein Vogelnest ausnähm, einen wilden Rosenstock aushöb — und so dergleichen —

Suschen.

Das ging eher! ihn zu so etwas zu bringen, trau' ich mir zu —

Felix.

O! ich dir auch! — Also —

Suschen.

Ißt's aber auch recht,emand zu etwas Strafbarem zu verleiten?

Felix

Welche Bedenklichkeit! Es geschieht ja blos zum Scheine und kostet den Hals nicht. Barthel hat mit dem Meister Schmidt gewiß wie ein Jude gehandelt; was schadet's, wenn man ihn ein wenig ins Bockshorn jagt? Er steht blos durch ererbte Gelbsäcke gegen uns im Vortheil; darf ein Bischer Mutterwitz das nicht ausgleichen?

Suschen.

Was will ich machen? Es kommt ja hier auf dein und mein eignes Glück an!



23.

Felix

Allegro

Andante

Von welch ein Glück, liebes Sus - chen

Nr. 3. Arie

Piano-Forte

Allegretto

Bei Sonn - - auf - - gehn nisch ich zum

**Ped.*

Wald er - quikt von Lieb - - - chens Kals.

Das Hift - horn tönt die

d.

24.

A handwritten musical score for voice and piano. The score consists of four systems of music, each with two staves. The top staff is for the voice (Soprano) and the bottom staff is for the piano. The key signature is A major (no sharps or flats). The time signature varies between common time and 6/8. The vocal line includes lyrics in German. The piano part includes dynamic markings like *pp* (pianissimo), *p* (piano), *f* (forte), and *ff* (fortissimo). The score is written on aged paper with some foxing and staining.

Buch - se knallt; der Flurst der dumpf es wie - der hallt, bringt dir den Lie - bes

Grab! - - - - - brin - get dir den Lie - bes - - Gruß. *Mit*

Treu und Sehn - sucht denkst du mein, um schwirrt von Pi - ro - leu, Pi -

A handwritten musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The music consists of four staves of five-line staff paper. The lyrics are written below the vocal line. Measure 25 begins with the vocal line: "ro - - len und Fin - ken, bis A - bend - roth, dann Ster - nen - schein durchs laub' - - - ge". The piano accompaniment features eighth-note chords in the bass line. The vocal line continues with "Fen - - ster blin - - - ken. Nun bringst du schnell der Lo - - cken Flut, der". The piano accompaniment includes dynamic markings like *pp*, *mf*, and *ff*. The vocal line concludes with "var - - ten Wan - gen Ro -- sen - glut, als Ja - grin un - ter grü - - nem Hut". The piano accompaniment ends with a final dynamic marking ***.

ro - - len und Fin - ken, bis A - bend - roth, dann Ster - nen - schein durchs laub' - - - ge
Fen - - ster blin - - - ken. Nun bringst du schnell der Lo - - cken Flut, der
var - - ten Wan - gen Ro -- sen - glut, als Ja - grin un - ter grü - - nem Hut

26.

Luischen setzt sich lächelnd

und wan-delt zur blü-hen-den Lin-de

Von wei-tem schon winkst du - / sie that es/ Von wei-tem schon winkst du

Ped.

Ped.

Ich win-de um dich - des Arm.

Er setzt sich neben sie, und drückt ihre Hand ans Herz

Mit tiefer Empfindung

27

bei dei - - nom Kuss fühl ich des Himmels Vor - ge - nuß;

Un poco più vivace.

Wir ei - - len wir ei - - len zum ländli - chen

Mah - le,

Wir ei - - len wir ei - - len zum länd li - - chen Mah - le - - der

Ped.

pp

25.

Mond mit sil-ber-nen Strah-le
hängt ü-ber dem schwei-gen-den Tha-le der
sempre pianissima

Ped. * Ped. *

Spro-fser im Ho-lun-der-baum singl uns in sü--fser Lie-be in sü--fser

Ped. * Ped. *

Lie---be Traum Singt uns in sü - fser Lie - be

This is a page from a handwritten musical score. The music is written for voice and piano, using three staves. The top staff is for the voice, the middle staff is for the piano (pedal), and the bottom staff is also for the piano. The key signature is one sharp, indicating G major. The time signature varies between common time and 6/8. The vocal line begins with "Mond mit sil-ber-nen Strah-le" and continues with "hängt ü-ber dem schwei-gen-den Tha-le der". A dynamic instruction "sempre pianissima" is placed below the vocal line. The piano part features sustained notes and chords, with pedal markings ("Ped.") and sustain dots (*). The lyrics continue with "Spro-fser im Ho-lun-der-baum singl uns in sü--fser Lie-be in sü--fser" and "Lie---be Traum Singt uns in sü - fser Lie - be". The handwriting is in ink, with some variations in note heads and dynamics.

Handwritten musical score for piano and voice, page 29. The score consists of four staves. The top staff is for the voice, starting with "Traum." and continuing with "Singt uns in sü - fser Lie - be Traum." The piano accompaniment is provided in three staves below. The first piano staff has dynamics "dol." and "Ped." The second piano staff has "sempre dominen:" written above it. The third piano staff ends with a repeat sign and the letter "a." The score is in common time and major key.

Dritter Auftritt.

Suschen. Felix. Lorenz, (jetzt mit der Tabakspfeife, tritt hastig in die Thür, will sich Feuer anschlagen, und stutzt.)

Lorenz.

(vor sich.) Was sehen meine Augen? (laut.) Suschen! He, Suschen!

Suschen (springt schnell zu ihm, so wie Felix hinter dir Linde.)

Was soll ich, Herr Better? Will's nicht brennen?

Lorenz.

Brennen doch deine Wangen! Mir kam's vor, als sprässt du recht vertraulich mit dem Erz-Feinde —

Suschen.

Vertraulich — nein! Aber ein bischen artig — alles, wie der Herr Better befahl! Besinn' Er sich doch; es war von wegen des Ausfragens —

Lorenz.

Wo hab' ich meine Gedanken? Ja, mit dem Weibe da drinnen wird mir's nach gerade zu toll; der Kopf wirbelt einem zulegt! — Freilich, nun fällt mir's bey; indeß — hätt ich dir kaum so viel Überwindung zugetraut.

Suschen.

Wenn Er mir was aufrätzt, lieber Herr Better; was thät' ich da nicht? (man hört ein Gepolter in der Schmiede.) Himmel! was giebt's denn für ein Donnerwetter?

Vierter Auftritt

Die Vorigen. : Barbara noch innwendig,
durchs Fenster schreiend. :

Vivace

Voci : *Barbara* :

No 4.

Quartett

Pianoforte

Lorenz

Mei - ster Lo - renz! Lo - renz! Lo renz! blei - - be!

blei - be bist du taub denn? bleib noch hier! Wel - die Qual mit sol - chen Wei - be Gift und

a.

Felix, hinter der Linde!

32.

Galle, Cästl und Galle kocht in mir^d Das mit an-zu-hö-ren, blei-be in der

Lind das mit an-zu-hö-ren blei-be in der Lind ich im Quar-tier!

Luischen!

Had! Ge-duld Er mit dem Wä-be denn As-mo-di töbt in

Sachsen:

33.

Felix. Ihr! Hab' Geduld Er mit dem Weibe, denn As-mo-di tobt in
Lorenz. Das mit an-zu-hö-ren blei-be in der Lind' ich im Quar-
tier! Wel-die Qual mit sol-dem Weibe! Gif und Cal-le kocht in
mir. Mir! Hab' Geduld Er mit dem Weibe, denn As-mo-di tobt in ihr! Hab' Geduld, Be-
tier! Das mit an-zu-hö-ren blei-be in der Lind' ich im Quar-tier.
Ped.

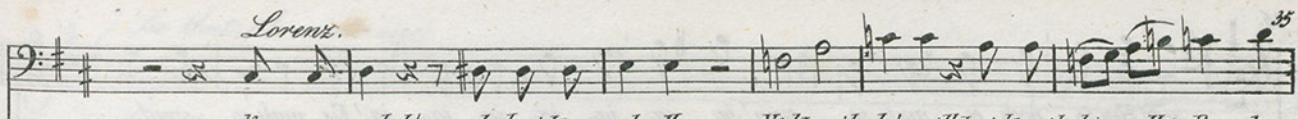
a.

34.

- duld Er mit dem Wei-be, denn As-mo-di As-mo-di tobt in ihr!
 Das mit an-- zu-hö-- ren blei-- be in der Lind' ich im Quar tier
 Wel-che Qual mit sol-dem Wei-be! Gift und Gal-le kocht in mir!
 loco
 oret-

: Barbara kommt heraus, und hält Lorenz:
 Du bleibst hier, - nicht von der Stel-le! Spridst noch heut zu Bar-thela: Ja!

Lorenz.

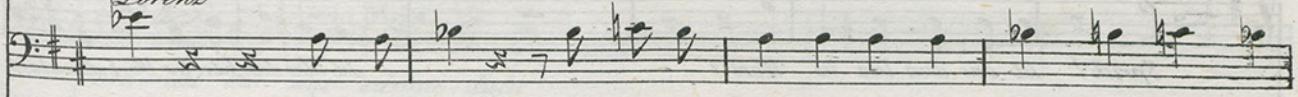


Kann ge scheh'n,- doch nicht so schnelle; Nicht weil du's willst,nicht weil du's willst Bar - ba-

Barbara.



Lorenz



ra! Kann go - - scheh'n,- doch nicht so schnell; nicht weil du's willst Bar - ba-

d.



36.

seyn. Heu-te noch es muß so seyn! Ja ja, ja, ja, ja, ja! Es muß so seyn!

- ra! Nein, Frau Bar-ba-ra! Nein, Frau Bar-ba-ra! Nein, nein, nein

sp

Sprich! Ist das dein letz-tes Wort?

Ist das dein letz-tes Wort deinetztes

nein!

Ja, Frau Bar-ba-ra! Nur fort! Ja, ja Frau Bar-ba-ra! Nur fort, nur



{ Sie thut, als weinte sie; }

37

Wort 2

sonst wie

fort!

könntest du mir sdmei-deln

Fal-sche Kat-zen muß man strei-deln.

dim:

38.

A handwritten musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The key signature is A major (three sharps). The music consists of two systems of four measures each. The lyrics are in German, with some words underlined. The vocal part starts with "Al - les Trug und Heu - che - lei!" and continues with "Pak dich sort! Eis bleib da - bei!" and "Falsche Käl - zen muss man strei - - -". The piano part provides harmonic support with chords and rhythmic patterns. The score is written on five-line staff paper.

Al - les Trug und Heu - che - lei!

Pak dich sort! Eis bleib da - bei!

Fal - sche Käl - zen muss man strei - - -

koun-test du mir schmei - cheln -

Al - les Trug und Heu - che

- cheln Pak! dich sort! Eis bleib da - - bei! Eis bleib da

Wieder auffahren / 39.

tei!

- bei! Fal-sche Kat-neu muß man strei-cheln Pak' dich fort! Es bleibt da-bei!

cres

Hab' ich Kat-zen-au-gen Kat-zen-au-gen!

So aus al-ten Gif zu Sau-gen -! Weib! Wenn die Ge

Ped.

a.

Drohend

* *Ped.*

a.

* *Ped.*

40

Anhaltend

Barbara mit höhnischen Blick auf Lischen;

Presto

dadd mir bricht. - Hier bläh' wohl Ver-giss mein nicht? Frei-lich - frei-lich seit die Ro-sen-

Wen-gen, in der russ'-gen Schmie-de, in der russ'-gen Schmie-depron-gen muß - ge -

Lorenz.

schein was die - se will, muß ge - schein was die - se will. Bar - - ba -

Herr, hilf mir

Barbara

Tempo 1^{mo}

41.

ra! Nun schwei - ge still. Schweigen ich? Schweigen? Nein! Schrei-en! schrei-en

loco

Ped:

Ped:

Barbara.

schrei-en! sie muss heut' noch aus dem Haus

Lorenz.

f. begütigend f.

Nun, sie soll ja Bar-theln frei-en; nur so -

d.

42.

*Barbara**Lorenz*

Sie muß heut noch aus dem Haus! Ja! Sie muß

gleich wird nichts da - raus

Nun, sie soll ja Bar-thela frei-en

heut noch aus dem Haus.

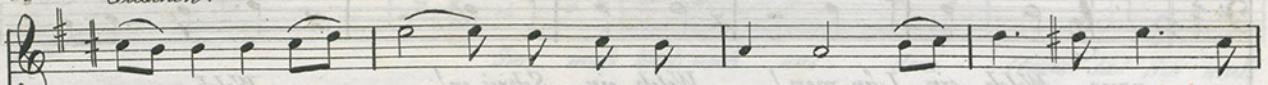
Nur so - - gleich wird nichts da - raus! Nur so - - - gleich wird nichts da -

Felix, hervortretend

43.



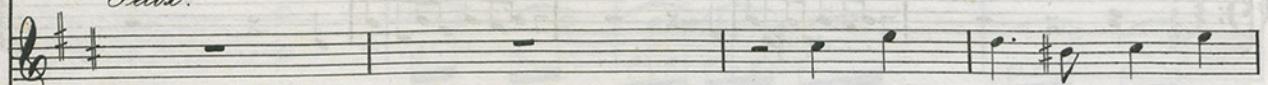
44 Luschen.



frei-en, sucht mir nur den rech-ten aus. Ach! ich will ja ger-ne
Barbara.

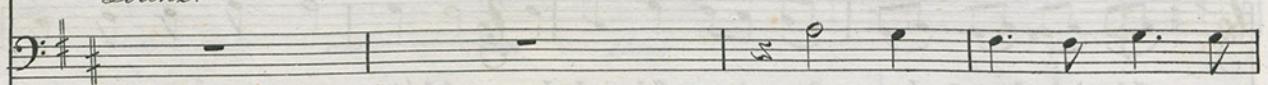
Wie du woll-test ger-ne

Felix.

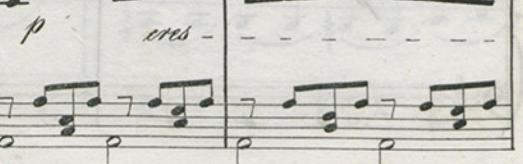


Gern, von Her-zen ger-ne

Lorenz.



Wie du woll-test ger-ne



A handwritten musical score for voice and piano. The vocal part is in soprano C-clef, common time, with a key signature of one sharp. The piano part is in bass F-clef, common time, with a key signature of one sharp. The lyrics are in German, with some words in italics. The score consists of five staves of music.

frei-en, sucht mir nur den rech-ten aus. Gern von Her-zen ger-ne

frei-en und ver-las-sen un-ser Haus? Wie? da woll-test ger-ne

frei-en sucht ihr nur den rech-ten den rech-ten aus. Gern von Her-zen ger-ne

frei-en und ver-las-sen un-ser Haus? Wie? da woll-test ger-ne

46

frei-en, sucht mir nur den rech - - - - ten aus

frei-en, und ver - - las - - - sen un - - - ser Haus?

frei-en, sucht ihr nur den rech - - - - ten aus! -

frei-en und ver - - las - - - sen ver - - las - - - sen un - - - ser Haus? Wie du

p

Pd.

A handwritten musical score for voice and piano. The score consists of five staves. The top three staves are for the voice, and the bottom two are for the piano. The music is in common time, with a key signature of one sharp. The vocal parts begin with rests, followed by a melodic line. The lyrics are written below the vocal staves. The piano part features eighth-note patterns. The score is dated '1860' at the bottom right.

Vnd ver - las - - sen un ser

sucht ihr nur den rech - ten aus

woll - test ger - ne frei - en ?

1860

a.

48.

A handwritten musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The key signature is A major (two sharps). The music consists of four staves. The first three staves have lyrics in German, while the fourth staff is purely instrumental. The lyrics are:

Gern von Herzen ger - - - - - ne frei-en, sucht mir
Haus? Wie, du woll-test ger - - - - ne frei-en und ver
ber, von Herzen ger - - ne frei-en, sucht ihr
Wie, du woll-test du woll-test ger - ne frei-en, und ver

49

ritard -

nur den rech - ten aus!

sucht mir nur den

ritard -

las - sen un - ser Haus? Wie du woll - test, du woll - test ger - - ne

ritard -

nur den rech - ten aus!

Gern von Her - - zen ger - - ne

ritard -

las - - sen un - ser Haus? Wie, du woll - test ger - - - ne

ritard -

d.

50.

Andante

rech - ten den rech - ten aus!

Andante

frei -- en, und ver - - las - - sen un - - ser Haus ? .

Andante

frei - - en sucht ihr nur den rech - ten aus!

Andante

frei - en und ver - - las - - sen un - - - ser Haus ?

Andante

ff

pp

(Kurze Pause, während welcher sich alle verwundert ansehen.)

Felir (schmeichelnd.)

Gast scheint's, liebe Pathe Bärchen! Sie hat sich wieder einmahl umsonst ereisert.

Suschen. (eben so.)

Ich habe ihn schon so oft gebeten, lieber Herr Vetter! Er soll nicht gleich oben hinausfahren.

Barbara.

Wer ist Frau im Hause? Darauf kommt's an!

Lorenz.

Wer ist Herr im Hause? davon ist die Rede!

Barbara (mit Blick auf Suschen.)

Aber da wird ein Kukulsey, mir nichts, dir nichts, in's Nest gelegt; das kriecht aus und wächst und breitet sich aus — !

Lorenz (mit Blick auf Felir.)

Aber da schleicht ein Marder, mir nichts, dir nichts, auf den Zausenschlag —

Suschen (zu Barbara.)

Gebe sie doch den falschen Verdacht auf, liebe Frau Muhme! Sie wird gleich hören, wie unrecht Sie mir damit thut.

Felir (zu Lorenz.)

Alle Welt nennt ihn ja einen billigen Mann! Meister Lorenz! Wir brauchen uns blos zu verständigen.

Barbara.

Wozu hören? Ich weiß schon genug; ich habe Augen im Kopfe!

Lorenz.

Willig oder nicht; das hat mit dem Haubrecht nichts zu schaffen.

Felir (zu Barbara.)

Wenn ich nun recht schön bitte, Herzens-Frau Pathe? Hörr' sie uns doch nur an!

Suschen.

Könnt' Er so hart gegen mich seyn, lieber Herr Vetter? Mäßige Er doch seine Hölle —

Barbara (zu Felir.)

Man kann Dir nichts abschlagen! Du weisst einen zu Allem zu bringen, ganz wie dein seeliger Vater, der Herr Hegereuter.

Lorenz (vor sich brummend.)

Nitt' wohl auch gern Andern ins Gehege? (zu Suschen.) Du lehrst einem das Herz im Leibe um, du — Delita!

Barbara.

Nun so sprech' Sie, Jungfer Suschen!

Lorenz.

Heraus mit der Sprache, Herr Grünrodt!

Suschen.

Die Sache ist eigentlich —

Felix.

Ihr seyd gänzlich in Verthum, wenn Ihr glaubt

Lorenz.

Erst beyde zusammen, und nun bleibt's hier und dort aus, wie's
Röhrwasser;

Barbara.

Suschen mag zuerst reden, wenn sie ein gutes Gewissen hat —

Suschen.

Das habe ich; nur will sich's nicht recht schicken, daß ich anfange.

Felix.

Ta, so etwas ist zuerst des Freyers Sache. Also — kurz und bündig:
Wir, Suschen und ich, liebten uns schon längst, schon früher, als sie hier
her kam; ich erhalte den Försterdienst; deshalb möchten wir gern nun ein
Paar werden.

Barbara.

Ich falle aus den Wolken!

Lorenz.

Ich falle ins kalte Wasser!

Barbara.

Ist das wahr, Suschen? Ist's dein Ernst, Pathe Felix?

Suschen (ihr die Hand gebend.)

Sey Sie gut, liebe Frau Mühme!

Felix (eben so.)

Wahrer, voller Ernst!

Lorenz (zu Suschen.)

Wie? Du willst Felix haben, dem du so gram warst, mit dem du kaum
reden mochtest?

Felix.

Blos, wenn Er da war, Meister —

Suschen.

Wer'd' Er nicht bös, Herr Better! — blos weil er ihm Feind war,
weil ich durchaus Bartheln heirathen sollte!

Lorenz.

Ta so! ja so! (vor sich.) Wo hatt' ich meine fünf Sinne?

Barbara (zieht ihn auf die Seite.)

Bist du angeführt, Alter? — Schäme dich ganz im Stillen, und da-
mit die jungen Leutchen nichts merken — (laut.) gib, ihnen sogleich deis-
ne Einwilligung.

Lorenz.

Ich? Einwilligung? Sogleich? — Das wär' mir!

Barbara.

Was kannst du einwenden? Felix ist ein ordentlicher und geschickter Wurfsche; er ist mein Vater und hat sein Brot; jedes Mädchen will versorgt seyn —

Lorenz.

Geht nicht! geht nicht! Tuschen wird versorgt, aber mit Bartheln!

Barbara.

Lorenz! mach' mich nicht wieder wild —!

Tuschen.

Herzens „Herr“ Vetter!

Felix.

Überleg' Er sich's doch nur, Meister Lorenz!

Barbara.

Lorenz! Meister Lorenz! wenn ich mich wieder in Positur sehe —!

Lorenz.

Geht mir vom Halse, ihr — Kesselflickervolk! Überlegen — je nun, das kann man, wenn auch nichts draus wird. Gest will ich in die Schenke. Der Ärger und Zank hat mir die Gurgel ausgetrocknet. —

Tuschen.

Er wird sich gewiß bestinnen, Herr Vetter! O ich kenne Ihn zu gut —

Lorenz.

Meinst du — Spieghübin! — Nun, jetzt laßt mich fort; wer weiß, hab'

ich nicht schon das schönste Stück von der Frau Bobolina versäumt! (Im Abgehen, Feuer anschlagend, vor sich.) Wer hätte das von dem Mädel gedacht! Schicke sie noch selbst auf Recognoscirung — o ich! das nenn' ich den Bock zum Gärtner sezen! (ab.)

Fünfter Auftritt.

Tuschen. Felix. Barbara.

Barbara.

Laßt ihn laufen, Kinderchen! Er kommt schon wieder. Wenn er ein Gläschen trinkt, wird er biegsamer —

Tuschen.

So ist mir's auch immer vorgekommen!

Barbara.

Sieh doch! — Da, dann steigt ihm der alte Dragoner zu Kopfe, er ist wieder Commandant von der Feldschmiede, und der ganze Himmel hängt bei ihm voll Geigen. Auf so etwas lernt man sich im Ehestande verstehen!



54.

All. Polaca.

Arie № 5.

Piano - *mf*

Forte. *Ped.* *p.*

Barbara.

Ped. *Ped.*

Bei Wie - der - spruch und Gril - len wirkt Wein, wirkt Wein als O - pi - ab;
der beugt den starr - sten Wil - len das Mit - tel ist pro - bat der

Etwas anhaltend

55



A handwritten musical score for voice and piano. The vocal line is in soprano C-clef, and the piano accompaniment is in bass F-clef. The music is in common time. The lyrics are written in German, appearing between the vocal and piano staves. The piano part includes dynamic markings like *f*, *p*, and *dol.*

Wind auf. Wie du denkst, wie du denkst, wie
du denkst, wie du denkst mein Kind!

f *p* *dol.*